

Redaktion: Ernst Wolff, Reichsstraße 10, Dresden.
Verlag: Ernst Wolff, Reichsstraße 10, Dresden.

Verlag: Ernst Wolff, Dresden.
Kriegsdruck: Die Reichsdruckerei, Berlin.

Sächsische Volkszeitung

Für christliche Politik und Kultur

Die Aussprache im Reichstag

Die ersten beiden Sitzungstage — Beratung über den Termin der Präsidentenwahl

Goebbels beleidigt Hindenburg

Berlin, 24. Februar.

Der Reichstag, der gestern nach langer Pause wieder zusammengetreten ist, hat schon in seiner ersten Sitzung den Beweis dafür erbracht, wie richtig die Regierung handelt, wenn sie die Tagung des Parlaments in der gegenwärtigen Zeit so stark als möglich einschränkt.

Zu der heutigen Sitzung wird die politische Aussprache fortgesetzt, als erster Redner soll Abgeordneter Dr. Breitscheid für die Sozialdemokraten sprechen.

Die Sitzung am Dienstag

Bei der Reichstagsitzung am Dienstag, die pünktlich um 3 Uhr begann, gedachte Reichstagspräsident Lohde des verstorbenen Abgeordneten Beims.

Das Amt des Reichspräsidenten dauert nach der Reichsverfassung sieben Jahre. Die Amtsperiode des amtierenden Herrn Reichspräsidenten begann mit dem 5. Mai 1925.

Nach dem Präsidentenwahlgang ist zum Reichspräsidenten gewählt, wer mehr als die Hälfte aller gültigen Stimmen erhalten hat, Entscheidend ist also die absolute Stimmenmehrheit.

Der Reichstag muß nach dem 4. bis 6. Sonntag oder ein öffentlicher Feiertag sein. Praktisch kommt nur ein Sonntag in Betracht.

Ich brauche wohl nicht näher zu beschreiben, daß während der österlichen Zeit eine Wahl nicht stattfinden kann.

Namens der Reichsverlesung habe ich die Ehre, dem Herrn Saule zu empfehlen, meinem Vorhause zuzustimmen.

Als erster Redner der Parteien erhält Abg. Dr. Goebbels (Nat. So.) das Wort.

Er erklärt, die nationalsozialistische Bewegung habe die Gelegenheit herbeigeführt, um Abrechnung mit dem Kabinett Brüning und der von ihm vertretenen Politik zu halten.

Vertrauen für Tardieu

Die Regierungserklärung des neuen französischen Kabinetts

319 gegen 262

Paris, 23. Februar.

Das Kabinett Tardieu stellte sich am Dienstagvormittag der Kammer und dem Senat vor.

Die französische These in der Reparationsfrage beschränkt sich auf die bestehenden Verträge, die gewisse Änderungen zulassen, die aber von den Unterzeichnern nicht mißachtet werden dürfen.

Tardieu ging kurz auf die Innenpolitik ein und betonte die Notwendigkeit der schnellen Verabschiedung des Haushalts.

Nach dem „Autonogramm“ plant die Regierung die Kammerwahlen am 10. und 17. April abzuhalten.

zutreten hat. Recht im demokratisch-parlamentarischen Regime allein dem Volke zu. (Loben Lohde und Lohde: Sie als Hüter der Demokratie!) Es ist nicht unsere Schuld, wenn der deutsche Kredit im Ausland im Wanken gerät.

Auf der linken Seite herrscht so große Unruhe, daß Dr. Goebbels, der heute viel leiser als gewöhnlich spricht, nur schwer das Gespräch der Unterhaltungen überwinden kann.

Abg. Dr. Goebbels protestiert in seinen weiteren Ausführungen gegen die Notverordnungspolitik und vor allem gegen die Verhabe nationalsozialistischer Redaktionen.

Die Erklärung des Ministers wird ohne größere Störungen angehört, nur am Schluß kommen von den Kommunisten und Nationalsozialisten Rufe, die sich gegen Rede- und Presseverbote wenden.

Als erster Redner der Parteien erhält Abg. Dr. Goebbels (Nat. So.) das Wort.

Die Erklärung des Ministers wird ohne größere Störungen angehört, nur am Schluß kommen von den Kommunisten und Nationalsozialisten Rufe, die sich gegen Rede- und Presseverbote wenden.

Als erster Redner der Parteien erhält Abg. Dr. Goebbels (Nat. So.) das Wort.

Er erklärt, die nationalsozialistische Bewegung habe die Gelegenheit herbeigeführt, um Abrechnung mit dem Kabinett Brüning und der von ihm vertretenen Politik zu halten.

Das Kabinett Tardieu stellte sich am Dienstagvormittag der Kammer und dem Senat vor.

Die französische These in der Reparationsfrage beschränkt sich auf die bestehenden Verträge, die gewisse Änderungen zulassen, die aber von den Unterzeichnern nicht mißachtet werden dürfen.

Tardieu ging kurz auf die Innenpolitik ein und betonte die Notwendigkeit der schnellen Verabschiedung des Haushalts.

Nach dem „Autonogramm“ plant die Regierung die Kammerwahlen am 10. und 17. April abzuhalten.

Nach dem „Autonogramm“ plant die Regierung die Kammerwahlen am 10. und 17. April abzuhalten.